

## Grußworte

---

Dr. Matthias Krell (Geschäftsführer Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V.) und Ralf Hechler (Bürgermeister der Verbandsgemeinde Ramstein-Miesenbach)



Zu Beginn des Fachtages begrüßt **Dr. Matthias Krell** alle Anwesenden. Neben Bürgermeister Ralf Hechler sind zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus den Kommunen gekommen, auch Interessierte aus Verbänden und Krankenkassen, im Gesundheitsbereich engagierte Bürgerinnen und Bürger, die Referentinnen und Referenten und nicht zuletzt der Moderator des Fachtages Rainer Steen.

Krell freut sich über das zunehmende Interesse an dem Thema. „Die Gesundheitsvorsorge und die Gesundheitsversorgung brauchen einen deutlichen Platz in den kommunalen Aufgaben. Dorfentwicklung und Gesundheitsförderung gehören zusammen.“ Dabei bedeute dies für das ländlich geprägte Rheinland-Pfalz eine besondere Herausforderung, mehr Lebensqualität gerade auch in den kleinen Gemeinden zu schaffen und zu sichern.

Laut Krell sind Faktoren wie Mobilität oder Funk- und Internetanbindung, attraktive Arbeits- und Wohnmöglichkeiten für Familien und ältere Menschen, Bildungs- und Betreuungsangebote oder auch Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen, auch wenn sie nicht unmittelbar mit Gesundheitsthemen in Verbindung gebracht würden doch wichtig für die Gesundheit der Menschen. Es sei daher wichtig, in all diesen Feldern gleichwertige Lebensverhältnisse wie in der Stadt anzustreben.

„Die Förderung gesunder Lebensstile ebenso wie die Herstellung entsprechender struktureller Rahmenbedingungen, die eine Gesundheitsförderung erst möglich machen, sind lohnenswerte Anstrengungen.“ Ein erfolgversprechender Weg sei nach den Erkenntnissen, die unter „Health in all Policies“ zusammengefasst werden, eine stärkere Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Sektoren, Ämtern und Aufgaben in der Verwaltung. So könne Gesundheit in unterschiedlichen Politikfeldern verankert werden.



Die lokalen Akteurinnen und Akteure in diesem Sinne zu vernetzen, sei eine Aufgabe, der sich die Landeszentrale für Gesundheitsförderung (LZG) mit ihrer Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Rheinland-Pfalz (KGC) in vielfältiger Weise stelle.

„Es geht bei der Gesundheitsförderung nicht allein darum, die Ärzteversorgung sicherzustellen“, davon ist auch **Ralf Hechler**, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Ramstein-Miesenbach, überzeugt. Gesundheitsförderung auf dem Land, das bedeutet für ihn mehr: „Jeder muss am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.“ Denn das, meint Hechler, trage zu einem zufriedenen Leben bei.

Damit macht Hechler gleich zu Beginn des Fachtages deutlich, wie wichtig Teilhabe ist. Und er weiß wovon er redet: Schließlich ist seine Verbandsgemeinde, zu der 25.000 Einwohnerinnen und Einwohner inklusive der anerkannten Streitkräfte (rund 7.500



US und NATO Partner) zählen, beim Thema Gesundheitsförderung sehr engagiert und verfügt über eine gute Infrastruktur. Da gibt es zum Beispiel das Projekt „Raus aus dem Haus“, das

Anreize für Seniorinnen und Senioren schafft, sich zu bewegen. Oder die Arbeitsgemeinschaft Barrierefreiheit. Durch regelmäßige Ortsbegehungen setzt sie sich für eine barrierefreie Amtsgemeinde ein. Ein weiteres Beispiel ist das LEADER geförderte Projekt „Gestaltung barrierefreier Kommunikations- und Spielräume im Naherholungsgebiet Seewoog“, bis Mai 2020 soll es umgesetzt werden. Worauf Ralf Hechler aber besonders stolz ist, ist das Mehrgenerationenhaus in seiner Verbandsgemeinde. Hier besteht ein vielseitiges Angebot für alle Zielgruppen, „Silver Surfers“, ein Senioren Online-Café, gehört dazu. In dem Online-Café werden ganz individuell alle Fragen rund um den PC durch eine Eins-zu-Eins-Betreuung beantwortet. Seine Freude über all diese Projekte wird nur leicht getrübt. Denn es könnte noch viel mehr dieser niedrighschwelligen Angebote geben, findet der in puncto Gesundheitsförderung so engagierte Bürgermeister. Er wünscht sich, dass es künftig noch viel mehr Förderprogramme für die Kommunen geben wird.